



**Guilherme Oliveira**

**Platz 2**

20 Jahre

Student

**„Ich kandidiere, weil Kommunalpolitik nicht das Ausschauen von Kanaldeckeln und Straßenlaternen, sondern eine Grundsäule fast jedes politischen Handels ist.“**

Der Fachkräftemangel, die Klimakrise, die aktuelle wirtschaftliche Lage, der Krieg in der Ukraine: In Zeiten multipler Krisen kommt es auch auf die kommunale Ebene an. Wenn die Erzieher und Erzieherinnen fehlen und Kitas ihr Ganztagesangebot einschränken oder ganz einstellen, ist das eine kommunale Entscheidung. Wenn es daran ankommt, Flächen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien, also für die Energiewende, auszuschreiben und Projekte voranzutreiben, ist das eine kommunale Entscheidung. Wenn die örtlichen Unternehmen Verluste machen und Teile der Gewerbesteuer wegbrechen, ist das Haushaltsloch in der Stadtkasse.

All dies zeigt, dass in den nächsten Jahren wichtige Entscheidungen in Renningen anstehen. Hierbei muss sichergestellt werden, dass wir nicht aus dem Sinn verlieren, für wen wir Politik machen: die Menschen. Diesen gilt es pragmatisch den Rücken zu stärken. Ganz zentral sind für mich hierbei drei Themenbereiche: Bildung, Energie und unser Miteinander.

Erstens, unsere Schulen und Kindergärten gehören zu den wichtigsten Institutionen, die wir haben. Hier werden Gemeinschaft und Identitäten geformt. Wir brauchen verlässliche Bildung - für die Kinder und Jugendliche, Eltern und unsere Gesellschaft. Hierzu gehört, dass wir im frühkindlichen Bereich die Sprachförderung stärken und Betreuung sicherstellen müssen. So garantieren wir die besten Startchancen für unsere Jüngsten. Hierzu gehört auch, dass es an unseren Schulen ein gutes Schulklima gibt. Die Schulsozialarbeit ist hierfür zentral. Diese gehört gestärkt.

Zweitens, es macht Sinn, die Erneuerbaren Energien in Renningen auszubauen. Das ist nicht nur ein Standortvorteil für unsere Wirtschaft, wenn wir vor Ort Strom produzieren und bei unseren Handwerksbetrieben Aufträge einlaufen, sondern auch für uns als Stadtgesellschaft. Von Energie made in Renningen profitieren vor allem die Bürgerinnen und Bürger. Sie bekommen was zurück, sei es durch die PV auf dem Dach oder durch die Beteiligung an einem Windpark in Renningen.

Drittens, Renningen lebt von einem starken Miteinander. Hier leben und engagieren sich viele Menschen gerne. Sie setzen sich für unsere gemeinsame Heimat ein und stärken täglich unsere Demokratie. Diesen Menschen müssen wir pragmatisch und gemeinsam den Rücken stärken. Hierzu gehört für mich vor allem, dass es mehr bezahlbaren Wohnraum für Jung und Alt braucht. Ich möchte mich jedoch auch dafür einsetzen, dass Renninger Kinder und Jugendliche kostenlos ins Freibad dürfen: Das stärkt die soziale Teilhabe, denn unser Freibad ist ein richtiger sozialer Ort.

Im Gemeinderat würde ich mich den vielfältigen Themen stellen und zusammen mit der Stadtgesellschaft pragmatisch Probleme anpacken. Denn Renningen ist es wert.